



Rainer Werner
Auf den Lehrer kommt es an
Wie Schule wirklich gelingen kann
Verlag Auriga, Berlin
2. Auflage 2016
Bezug: mail@rainer-werner.com

Heute weiß man, wie ein guter Unterricht aussieht und wie er zustande kommt. Seit der Bildungsforscher John Hattie seine große Studie „Lernen sichtbar machen“ (2013) veröffentlicht hat, wird der Rolle der Lehrkraft wieder die Bedeutung beigemessen, die ihr zukommt. Besonders der Lehrer hat es in der Hand, ob Lernen gelingt und die Schüler zu gebildeten jungen Menschen heranwachsen können. Dieses Buch beschreibt anschaulich, worin die Rolle des Lehrers im Lernprozess besteht und zeigt, welche Unterrichtsmethoden sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Rainer Werner war Gymnasiallehrer für Deutsch, Geschichte und Politische Wissenschaft und unterrichtete an einer Gesamtschule, einer Internatsschule und einem Gymnasium in Berlin. Er war in der Lehrerausbildung tätig und ist Autor fachdidaktischer und pädagogischer Bücher. Rainer Werner berät Schulen und hält Vorträge zu pädagogischen Themen.

[Homepage des Autors](#)

Blog des Autors: [Für eine gute Schule](#)



Rainer Werner
Fluch des Erfolgs
Wie das Gymnasium zur „Gesamtschule light“ mutiert
Verlag Auriga Berlin
1. Auflage, 2015, 88 Seiten

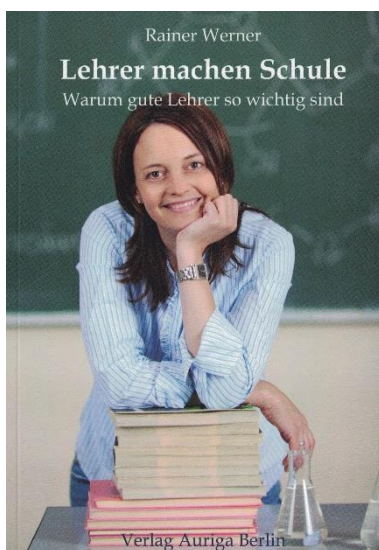
Wer hätte gedacht, dass der zündende Slogan „Das Gymnasium darf nicht sterben!“ nach 50 Jahren eine Auferstehung erfahren würde? Die erfolgreichste Schulform in Deutschland, die von Eltern hoch geschätzt wird, soll für alle Schüler geöffnet werden: „Gymnasium für alle“ heißt die Losung. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich die Bildungspolitikern wirkungsvolle Maßnahmen einfallen lassen. Besonders einschneidend ist beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium der Wegfall des Grundschulgutachtens und seine Ersetzung durch den Elternwillen. Dies führt dazu, dass in den unteren Klassen des Gymnasiums immer mehr Kinder sitzen, die im gymnasialen Unterricht überfordert sind. Auch an der Leistungsmessungen wird neuerdings gerne gedreht. Auffällig ist, dass die Durchschnittsnoten im Abitur immer besser werden, obwohl Leistungsstudien – PISA inklusive – den getesteten Schülern keinerlei Lern- und Wissenszuwachs attestieren.

Dieses Buch will zeigen, in welcher Weise das Gymnasium gefährdet ist. Dazu werden die Maßnahmen der Schulbehörden einer kritischen Betrachtung unterzogen. Gleichzeitig wird das utopische Verlangen nach Gleichheit in der Bildung einer fundamentalen Kritik unterzogen.

Das Buch richtet sich an alle Lehrer, die die Aufweichung der gymnasialen Lernkultur und die Absenkung der Anforderungen an die Leistung mit Unbehagen erleben. Es wendet sich gleichzeitig an die Politiker, denen es ein wichtiges Anliegen ist, die Schulform, um die uns die ganze Welt beneidet, vor weiteren Zumutungen zu bewahren.

Auszüge einiger Themen:

- Der Lange Weg zur menschlichen Pädagogik – *Wie das Gymnasium mit Wilhelm von Humboldt seine humanistische Prägung erhält*
- Gymnasium in Gefahr – *Wie die erfolgreichste Schulform zur „Gesamtschule light“ mutiert*
- Bildung ist nie „sozial gerecht“ – *Wie Egalisierung der Bildung der Leistung schadet*
- Pädagogik der Vereinzelung – *Warum der Klassenverband für Schüler so wichtig ist*
- Was ist eine „chancengerechte“ Schule? – *Wie Aufstieg durch Bildung am besten gelingt*
- Kompetenzorientierung am Pranger – *Wie der Vorrang der Kompetenzen anspruchsvolle Lerninhalte verdrängt*



Rainer Werner

Lehrer machen Schule

Warum Gute Lehrer so wichtig sind

Verlag Auriga Berlin

2. Auflage, 2014, 88 Seiten

In der Vergangenheit wurde in der Schulpolitik in erster Linie über die vermeintlich richtige Schulform diskutiert. Dabei wurde außer Acht gelassen, dass Bildung und Erziehung ein Prozess ist, der von Menschen gestaltet wird und nicht von Strukturen. Die Menschen gilt es zu stärken, ihre Potentiale auszuschöpfen – die der Lehrer und der Schüler. Wenn man die Qualität der Schule verbessern will,

kommt es vor allem auf die Leistung der Lehrer an. In ihrer Hand liegt es, ob eine gute Schule gelingt. Das Buch „Lehrer machen Schule“ plädiert deshalb dafür, dass sich die Bildungspolitik endlich den eigentlichen Fragen der Schulreform zuwendet: Wie können unsere Schüler noch fundierter auf die Herausforderungen der modernen globalisierten Welt vorbereitet werden? Wie kann die Schule allen Begabungen unserer Kinder gerecht werden? Wie kann der Schulerfolg der Schüler noch deutlicher von ihrer sozialen Herkunft entkoppelt werden?